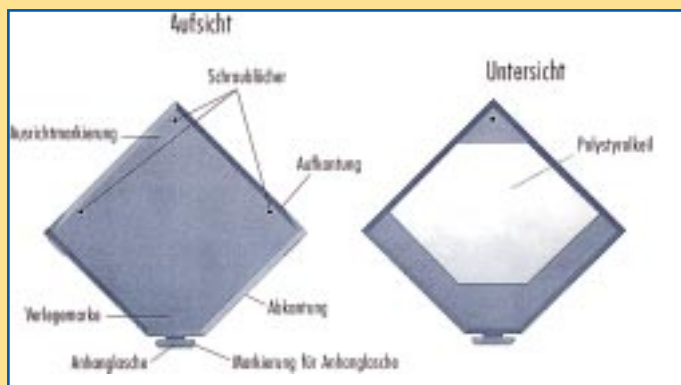


*Kleinformatige Dach-
bekleidungen in Titanzink*

Rauten- förmige Eleganz

*Kleinformatige Blechele-
mente beleben Dach- und
Fassadenflächen. Daher sind
Rauten und Schindeln aus
den verschiedenen Metallen
sehr beliebt. So bietet seit
dem vergangenen Jahr Al-
tenberg Zink* Schindeln aus
vorbewittertem Titanzink an.*



*Die Schindeln des
Typs Adeka besitzen
eine Anhanglasche
an die vorherige
Reihe, seitliche Ab-
und Aufkantungen
und unterseitig einen
Keil aus Polystyrol*

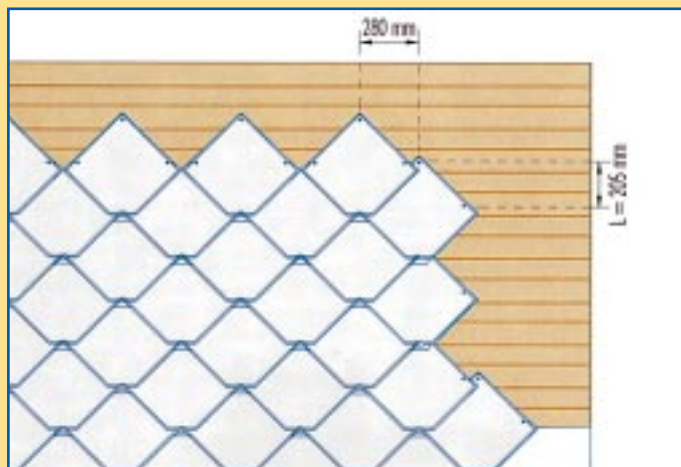
Zur Bekleidung von Dächern und Fassaden hat der Essener Hersteller von Titanzinkblech das sogenannte Adeka-Element entwickelt. Mit ihm lassen sich Dächer ab 15° Dachneigung sowohl im Neubau- als auch im Sanierungsbereich verschönern. Die rautenförmigen Schindeln werden normalerweise aus verbewittertem Blech vom Typ Quartz (hellgrau) hergestellt. Doch können auf Anfrage auch Elemente im dunkleren Farbton Anthrazit gefertigt werden. Vorteil der Verbewitterung ist der gleichmäßige Farbton von Beginn der Verlegung an, der bei walzblankem Material beispielsweise durch Abdrücke von Schweißingern beeinträchtigt wird.

*Die Verlegung der
Dachplatten erfolgt
von 15° bis 30°
Dachneigung auf ei-
ner Holzvollschalung,
über 30° auf Lattun-
gen, wobei deren Ab-
stand 205 mm betra-
gen muß*

Das Produkt

Die Adeka-Elemente sind quadratisch zugeschnittene Blechteile, die jedoch rautenförmig verlegt werden. Die firstwärts weisenden Seiten sind mit einer Anreifung zum Sichtbereich hin versehen, die traufwärts weisenden mit einer Anreifung zur Scha-

* Altenberg Zink, 45356 Essen, Telefax (02 01)
8 36 06 60, Internet: <http://www.altenberg-zink.de>



lung hin. Im oberen Randbereich befinden sich drei werkseitig angeordnete Lochungen, mit denen die Elemente an der Schalung festgeschraubt werden. Die untere Spitze ist als Lasche ausgeführt, die zum Einhängen in die vorhergehende Schindelreihe sowie – um 180° nach unten gekantet – bei Verlegebeginn zum Einhängen in das Traufblech dient. Auf der Rückseite ist ein Teil der Fläche mit einem Polystyrolkeil beklebt. Dieser bringt eine größere Biegesteifigkeit und trägt zum Schallschutz bei. Die Elemente haben eine Größe von 400 × 400 mm bei einer Materialdicke von 0,65 mm. Die Überlappung der Elemente beträgt 50 mm, so daß für die Bekleidung von einem Quadratmeter Dachfläche 9,6 Stück erforderlich sind. Daraus ergibt sich ein spezifisches Gewicht von 7,5 kg/m².

Die Verlegung

Als Auflagefläche der Schindeln dient bei Dachneigungen bis 30° eine vollflächige Holzschalung, bei größeren Neigungen ist eine „Sparschalung“ möglich. Dabei ist jedoch in den Anschlußbereichen für eine mindestens 400 mm breite Vollschalung zu sorgen. Um die Bildung von Kondensat auf ein Mindestmaß zu reduzieren, empfiehlt der Hersteller die Hinterlüftung des Daches. Vor dem Verlegen ist eine exakt horizontale Bezugskante für die Anbringung der Traufbleche als Ausgangslinie für die Schindelverlegung zu schaffen. Daraufhin sind die Dachflächen entsprechend der vol-



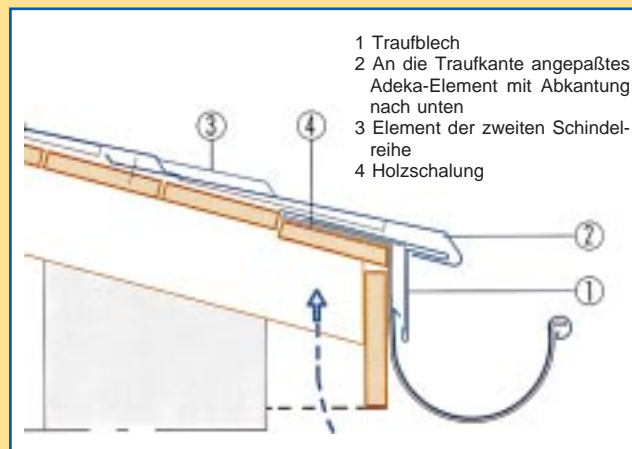
Nach Schnurschlägen für die Schindelachsen erfolgt das richtungsgenaue Verlegen der Schindeln



Mit drei Schrauben wird ein Dachelement jeweils auf der Schalung festgeschraubt



Spezielle Profile erleichtern z. B. den Anschluß des Daches an Wände oder Ortgänge



An der Traufkante ist ein Einhangblech anzubringen, in das die nach unten gekanteten Schindeln eingehängt werden

len Schindelbreite von 560 mm oder der halben von 280 mm genau einzuteilen. Senkrecht zur Grundlinie wird mit Schnurschlägen in den Markierungen die gerade Verlegerichtung sichergestellt. Die Verlegung beginnt an der Traufkante. Hierzu sind die untersten Schindeln so zuzuschneiden, daß deren untere Kante mit einem Umschlag nach unten versehen werden kann, damit das Einhängen in das Traufblech möglich ist. Zum gleichen Zweck ist bei den vollen Elementen der darauffolgenden Reihe die Anhanglasche nach unten umzukanten. Von diesen beiden Reihen aus erfolgt die Bekleidung des gesamten Daches.

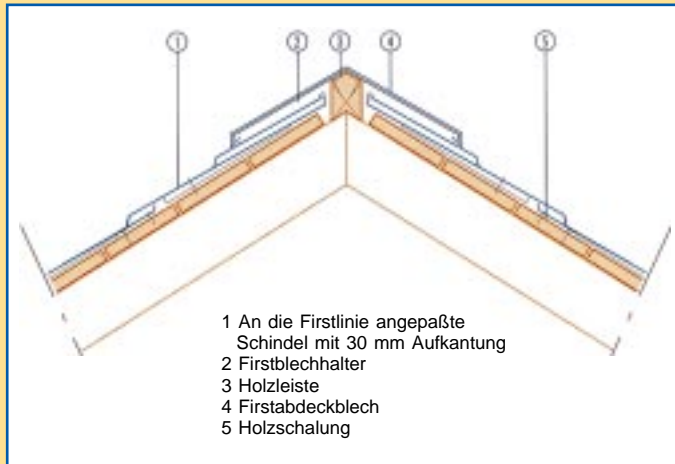
First, Ortgang, Kehle

Für die **Firstabdeckung** gibt es vorgefertigte, zwei Meter lange Profile, die entweder gekantet oder an den Längsseiten mit einer Wulst versehen sind, die in spezielle Haltebügel eingeklickt werden.

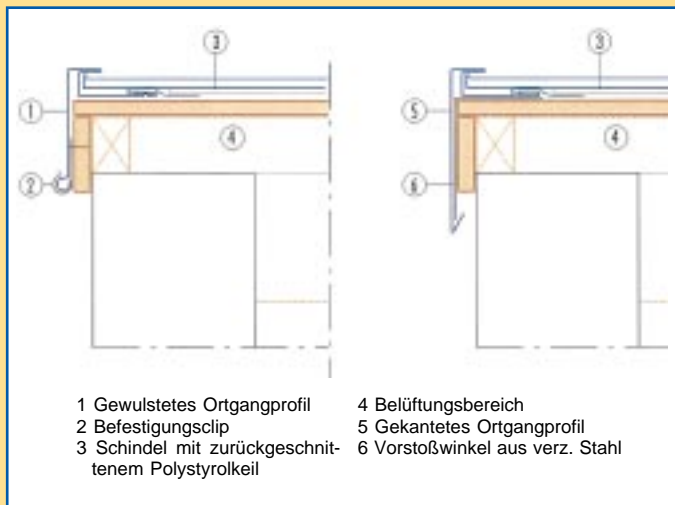
Für die Ausführung des Firstes empfiehlt der Hersteller der Schindeln die Anbringung einer Firstleiste, auf der die Haltebügel befestigt werden können. Die Schindeln der obersten Reihe sind um mindestens 30 mm aufzukanten.

Werkseitig gefertigte Profile gibt es auch für die **Ortgangbekleidung**. Und zwar ebenfalls in gekanteter oder mit einer Wulst versehener Ausführung. Entsprechend der Art erfolgt die Befestigung mit Vorstoßblechen oder mit Befestigungsclips. Im Dachbereich werden die einen Meter langen leicht konisch zugeschnittenen Profile mit Haften im Wasserfalz befestigt. Die Schindeln werden passend zum Ortgang zugeschnitten, die seitlichen

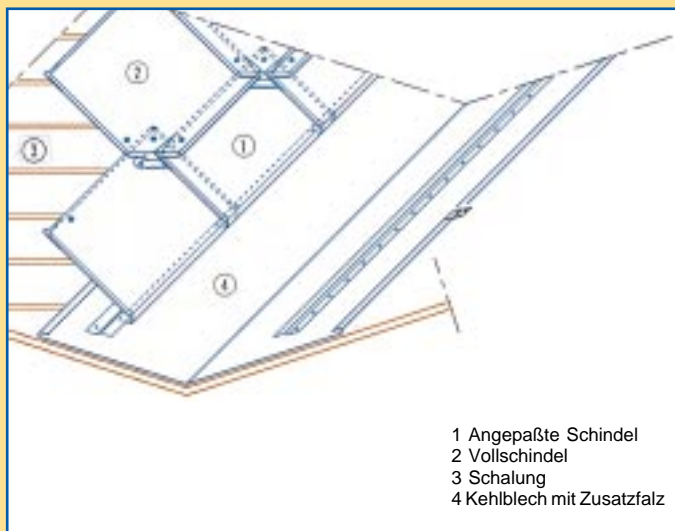
Als Firstabschluß schlägt der Hersteller der Schindeln die Anbringung einer der Dachschräge angepaßten Holzleiste vor



Der Ortgang kann entweder mit gewulsteten oder abgekanteten Profilen bekleidet werden. Beide werden am Dach mit Haften befestigt, am Ortgang entweder mit Clips (l.) oder Einhangstreifen (r.)



Die vorgefertigten Kehlbleche sind mit einem Zusatzfalz versehen, in den die angepaßten und nach unten abgekanteten Schindeln eingehängt werden



Ränder um 30 mm aufgestellt und der unterseitige Polystyrolkeil auf einer Breite von 100 mm zur Aufkantung weggeschnitten, damit er nicht auf dem Ortgangprofil aufliegt.

Weiterhin enthält das Adeka-Programm einen Meter lange, konisch zugeschnittene **Gratprofile**, die indirekt mit Haften auf der Schalung befestigt werden sowie Kehlbleche von ebenfalls einem Meter Länge. Die **Kehlbleche** sind mit einem zusätzlichen Einhangfalz versehen. In ihn werden die entsprechend der Dachschräge zugeschnittenen und mit einer 30 mm breiten Abkantung nach unten versehenen Schindeln eingehängt. Unterschreitet die zugeschnittene Schindel den Abstand zwischen Zusatzfalz und Wasserfalz des Kehlbleches, ist auch an der Schindel ein Wasserfalz anzubringen und diese indirekt mit Haften an der Schalung zu befestigen.

Die rautenförmigen Elemente mit der gleichmäßigen Oberflächenbeschaffenheit eignen sich auch für Fassaden bis zu einer Gebäudehöhe von 20 Metern. Bei größeren Höhen ist der Hersteller zu kontaktieren. Das gleiche gilt, wenn einschalige, unbelüftete Konstruktionen bekleidet werden sollen. Für die Bekleidung von Fassaden und die Einfassung von Fassadenöffnungen bietet das Unternehmen maßgefertigte Profile nach Aufmaß. ew

SBZ- Sonderdruck-Service

Von den in der SBZ veröffentlichten Beiträgen können auf Wunsch und mit Zustimmung des Autors Sonderdrucke angefertigt werden.

Mindestauflage 1000 Exemplare.

Ausführliche Informationen erteilt Ihnen auf Anfrage:

Gentner Verlag Stuttgart
 Renate Kracmar
 Postfach 10 17 42
 D-70015 Stuttgart
 Telefon (07 11) 6 36 72 31
 Telefax (07 11) 6 36 72 32